



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

5 (5.1.1942) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-302834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-302834)

Blick übers Wochenende

Das Wochenende mußte auch den Höhepunkt der Woll- und Pelzsammlung für unsere Soldaten bringen. Das war jedem klar. Von Haus zu Haus gingen die Politischen Leiter, um die Spenden abzuholen, die bislang noch nicht an den Sammelstellen eingegangen waren. Ihnen war kein Weg, keine Mühe zu viel. So wenig wie den Hundstufen von freiwilligen Helfern und Helferinnen in Sammelstellen und Kabinen, für die es auch diesen Sonntag keine Pause gab. Die Sportler, die sich bis zur Mittagsstunde noch nicht zu dem Entschluß durchgerungen hatten, ihre geliebten Hölzer, mit denen sie so zahlreiche Erfolge verbünden, an die feidgrauen Kameraden weiterzugeben, vermochten den eindringlichen Appellen gegenüber, die durch den Leiter gesendet wurden, nicht zu widerstehen. Auf einem Spaziergang durch die Stadt begegnete man immer wieder Jungen und Alten mit geschulterten Stielen. Wenn die Front ruft, darf kein Wunsch, kein Verlangen unerfüllt bleiben. Hand aufs Herz: empfand nicht jeder Genugtuung und Stolz beim Anblick des durch die Mannheimer Straßen paradiertenden „Waggon Nr. 9“? Hatte nicht auch seine Spende dazu beigetragen, die elf Waggonen füllen zu helfen, die bis zum Abschluß des Wochenendes das Volk der Quadraffahrt verlassen hatten, um im Osten eine Wärmelücke zu schließen?

Noch einmal bei sich Gelegenheiten, in Schränken und Schubladen zu framen, ob sich nicht doch noch eine Leihbinde fände, die seit Jahren dort vergessen lag. Die Plakate der HJ reben jedem Spaziergänger noch einmal ins Gedächtnis. Vielleicht hatte da und dort noch einer eine Wolldecke zurückgehalten, die ja so dringend draußen gebraucht werden. Galt es nicht zu spenden in des Wortes schönster Bedeutung? Die Heimat will der Front den Weihnachtstisch decken — lautete die Parole. Hier galt es zu beweisen, daß uns dabei nichts mehr am Herzen liegt als das Wohlergehen der tapferen Kämpfer, daß unsere Gedanken zu keiner Stunde inniger bei ihnen weilen.

So war der Charakter des Wochenendes vorbestimmt. Nur wenig Ereignisse berührten am Wochenende. So die Untergruppenführertagung des Reichsluftschutzbundes im Eichenheimer Schloss, die Gedenkfeier der Kolonialkriegsamerikaner für Großnadas. Und im Eichenhof erlebte die Sportgemeinde, wie der MCH den ES Hassen 11:0 überfuhr. Auch das freut! h.

Wir gratulieren, Ihren 80. Geburtstag kann heute Frau, Karoline Schmitt, T. 5, 2-3 (Zweckendeim) feiern. Die 40 Jahre lang die Weidhofsche in K. 2 leitete. — Seinen 70. Geburtstag feiert Wilhelm Eismund, Mannheim-Adelnau, Durlacher Str. 121.



Ununterbrochen werden in der Zentralsammelstelle die in den Ortsgruppen des Kreises Mannheim gespendeten Skier ausgeliefert.

„Ich führte euch in eine neue Welt“

Das Columbus-Schauspiel von G. H. Stargaard im Nationaltheater

Der Admiral

Trommeln der Indios becken durch den Beginn des Schauspiels. Gabriel Herbert Stargaard stellt seinen Admiral Columbus bereits als eine feste Größe auf das Alter des endenden Urteils. Die Tat ist getan. „Ich führte euch in eine neue Welt!“ Seit Friedrich Rückerts Drama „Christophoro Colombo“ ist die Gestalt des fähigen Entdeckers immer wieder zur Bühne gerufen worden. In einem anderen Columbusdrama unserer Tage, in Fockers „Segler gegen Westen“ sieht man den Admiral groß durch die „Halle des Ruhmes“ streiten. Die Ruhmeshalle aber...

„Dies ist die Halle der erhabenen Väter, in deren Ansehen sich die Menschheit prüft.“ Auch Stargaards Columbus steht gleichsam schon vorläufig im Ruhm seiner Tat; hymnisch erhöht ihn, erhebt ihn zum Vordenker einer neuen Welt, aus deren paradiesisch fruchtbarem Boden der alten neue Kraft zufließen soll.

Die Gegenmächte

Man sieht Columbus in diesem Schauspiel nicht eigentlich um die Früchte seiner Entdeckung kämpfen. Es ist mehr ein hartes, ja schließlich dündendes Nagen, indem ihm Untertan und Gewalt widerfahren. Das Nagen, das die Spanier zu verzeihen droht, der Überfall der Indios, die Natividad, die Zerstörung, in Flammen aufgehen lassen, der verurteilende Haß Noldans, der ihn vor Isabella von Spanien bezichtigt, der unheimliche Goldhunger der kleinen und Großen und gleichermaßen Entschieden, der Verzicht der Admiralswürde, die Retten des Unbegriffs: dies alles läßt Stargaard in der Folge seiner neun Väter düster aufblenden, indem die Stimme des Perros durch alle Aufstellungen die verführerische Stimme seines Glaubens schreit, des Glaubens an den

„Waggon 9“ fuhr mit Musik durch die Stadt...

Die Mannheimer Politischen Leiter und ihre Kapelle begleiteten den geschmückten Wagen

Am Sonntag hatte die Wollsammlung ihren Höhepunkt erreicht: Vor allen Sammelstellen der Ortsgruppen sah man Schlangen ständlicher Volksgenossen, die begeistert ihre Wolldecken spendeten. Nach den Aufrufen zur Abgabe der Skier war es kein Wunder, daß die Sportler in den Schlangen in der Mehrheit waren. Gar mancher sah sich seine lieben Bretter noch einmal genau an, bevor sie die weite Reise in Ostlands Gefilde antraten. Und die Skistiefel waren in tadellosem Zustand, so daß der neue

Besitzer sofort über den „Stürzen“ gleiten kann.

Die Zentralsammelstelle in der U-Schule war von einer dichten Menschenmenge umlagert, die an diesem Sonntagmorgen etwas besonderes erwartete. Sie konnten auch Zeuge sein, wie zwei Waggonen geladen wurden, einer war in kurzer Zeit bis unter das Dach mit Wolldecken gefüllt, während der zweite ausschließlich Skier aufnahm, wohl einige hundert Paare, komplett mit Bindung und Stöcken. Im Hofe stauten sich



Mit Tannengrün und Goldborten geschmückt fuhr am Sonntagmorgen „Wagon Nr. 9“ mit den Wolldecken für unsere Soldaten im Osten aus dem Kreis Mannheim durch die Planken über den Ring nach dem Bahnhof Neckarstadt. Aufn.: Fritz Haas (2)

Dinge, über die man nicht gern spricht...

... die aber mal gesagt werden müssen / Kleine Sünden gegen die Gesundheit

Das fängt gleich schon am Morgen mit einer Sünde gegen die Gesundheit an! Man ist zu spät aufgestanden, nun hegt man sich am Waschtisch, beugt sich wieder beim Anziehen, kitzelt den Morgenkaffee noch heiß hinunter, verdrängt ein paar Bissen vom Frühstücksbrot und laßt noch unterwegs und wundert sich dann, wenn eines Tages Nerven und Magen rebellieren und nicht mehr mitmachen. Gerade diese Gefährten werden unterschätzt. Das heiße Essen ist eine Gefahr, vor allem wenn es sich mehrmals täglich wiederholt. Eine andere Unart ist das Essen während des Essens. Vom Körper wird da eine Mehrarbeit verlangt, die sich niemals gut auf die Verdauung der uns doch Kraft gebenden Nahrung auswirken kann.

Oder, es schmeckt halt gar so gut, man ist über den Hunger hinaus, auch wenn man weiß, man fühlt sich hinterher unbehaglich. Statt durch heilsame Bewegung, Bauchmuskeln und weniger Essen dieses Unwohlsein zu heilen, nimmt man ein Tablettenchen, das schadet ja nicht, und noch eines und so weiter, und allmählich wird das zur Gewohnheit. Und der dadurch verursachte Reizzustand in Magen und Darm hat dann schädigende Folgen.

Während der Winterzeit kommen nun viele Unarten an den Tag. Die für sich selbst ebenso wie für andere eine Gefahr in sich bergen. Am eigenen Heim spürt man doch auch nicht auf den Boden, warum also auf der Straße, wo durch den Staub die Bakterien mit hochgewirbelt werden können? Oder ist es angenehm zu wissen, die Hand, die mir da gereicht wird, hat vor einigen Sekunden bei einem Hustenanfall einen Sprühschlag von Speicheltropfen vor dem Mund aufgefangen? Oder mein Gegenüber hat so ein

reizbares Niechorgan — vielleicht ist es auch nur eine nervöse Angewohnheit — er reibt sich alle paar Minuten seine Nase und benützt dann dieselbe Hand zur Begrüßung.

Bei der Unterhaltung soll sich der Gesprächspartner nicht durch zu große Nähe oder nasse Aussprache belästigt fühlen; denn selbst im Speichel des gesunden Menschen befinden sich Krankheitserreger. Und vom Speichel wäre hier noch mehr zu sagen: da blättert man mit angefeuchteten Fingern in einem abgegriffenen Telefonbuch; dort muß man die Briefmarke auf- und den Brief aufleben. Überall haften unzählige Krankheitserreger.

Auch über die Vermischung des Taschentuchs scheinen manche Menschen im unklaren zu sein. Jetzt muß man schnell die Hände trocknen und nachher einige Stäubchen vom Tuch oder auch vom Stuhl, auf den man sich setzen will, weglegen und dann wird wieder frisch drauf losgeschneuzt. Zur Abwechslung wird dann wieder Mund und Nase abgewischt, alles mit demselben Tuch. Beim abermaligen Benutzen wird es möglichst weit ausgebreitet und vielleicht noch großzügig geschwenkt, damit auch die anderen etwas von den Bakterien abbekommen.

Diese Unarten wirken sich besonders dort gefährlich aus wo viele Menschen auf kleinem Raum zusammengebracht sind, wie z. B. im Straßenbahn- oder Eisenbahnwagen. Und so liegen sich noch viele Sünden gegen die Gesundheit auf, die durch ihre tägliche Wiederholung eine unendliche Gefahr, ja sogar großen Schaden bringen können. Man handelt nur im eigenen Interesse, wenn man sich durch etwas Selbstzucht all diese Unarten abgewöhnt.

die Pferdewagen mit den Ergebnissen aus den Stadtorstgruppen, die Mannheimer Soldaten waren mit der Zufuhr an dem letzten Tage besonders still, zeitweise wartete über ein halbes Duzend beladener Wagen auf Abfertigung. Zahlreiche Politische Leiter griffen deshalb zu und sorgten, daß es keine Störung gab.

Gärtner und Blumenhändler legten inzwischen draußen auf der Straße Hand an und brachten Tannengrün und Goldborten zu beiden Seiten der Eisenbahnwagen an. Die Schilder zeigten von der Spendeleidenschaft der Mannheimer für den neunten und zehnten Wagon, die am Sonntag bereits gefüllt waren. Manche Frau steckte noch in letzter Minute, bevor die Wagen verschlossen wurden, eine Schachtel Pralinen oder sonstige Süßigkeiten zwischen die Wolldecken, die bis zur Nachmittagszeit gen Osten rollten.

Doch zuvor sollten die Mannheimer „Waggon Nr. 9“ sehen, der gegen 13 Uhr durch die Planken nach dem Bahnhof rollte. Über hundert Politische Leiter Mannheims, an ihrer Spitze Kreisleiter Schneider, begleiteten den Wagon, der von allen Spaziergängern freudig begrüßt wurde und sie ermahnte, an diesem letzten Tage ihre Pflicht zu erfüllen. Die Kapelle der Politischen Leiter schmetterte ihre Marschweisen dazu, die Bevölkerung freute sich, daß am Nachmittag der zehnte und der elfte Wagon von ihrer Stadt starten konnte. Morgen folgen die nächsten. — as.

Bedienung bei Lokalverbot

für Uniformierte

Am Gaststättengesetz war bisher keine Bestimmung enthalten, wonach es den Inhabern solcher Gaststätten, deren Besuch Angehörigen der Wehrmacht, Polizei usw. in Uniform verboten wurde, unterstellt ist, Speisen und Getränke an diese zu verabreichen. Es bestand lediglich die Möglichkeit, einem Gastwirt, der trotz eines über seine Gaststätte verhängten Lokalverbotes Speisen und Getränke an die Uniformträger verabreichte, wegen Unzuverlässigkeit die Erlaubnis zum Gewerbebetrieb zu entziehen. Von dieser Möglichkeit kann nun in besonders schweren Fällen Gebrauch gemacht werden.

Bei den derzeitigen Verhältnissen ist es nicht immer möglich, den Uniformträgern sämtliche Gaststätten bekanntzugeben, deren Besuch ihnen untersagt ist. Zur Vermeidung unliebsamer Zwischenfälle war es daher notwendig, das Gaststättengesetz durch die in der vorliegenden Verordnung, die im Reichsgesetzblatt I Nr. 141 vom 19. Dezember 1941 veröffentlicht worden ist, enthaltenen Bestimmungen zu ergänzen. Den Gaststätteninhabern ist es im Falle eines über sie verhängten Lokalverbotes nunmehr verboten, an die in der Verordnung angeführten Uniformträger Speisen und Getränke abzugeben.

Neues aus Seckenheim

Mit dem Jahresübergang ist auch in den landwirtschaftlichen Betrieben ein ruhigeres Tempo im Ablauf der anfallenden Arbeiten eingetreten. Ruhepausen gibt es aber nach Lage der Verhältnisse keine, da der vorhandene verhältnismäßig große Viehbestand ständiger Wartung bedarf. Futtertrögen müssen daher von den Mästen im Felde nach Hause, der Düngung hinaus auf die Felder gefahren werden. Der Ausdruck des Getreides muß fertiggestellt und soweit es die Witterungsverhältnisse gestatten die restlichen Felder noch geerntet werden. Besondere Erwähnung verdienen die Arbeiten unserer Landwirte, die in jeder Beziehung bis zum äußersten ihre Verpflichtungen erfüllen und damit wesentlich zur Sicherung der Ernährung unseres Volkes beitragen haben. Auch jetzt nachdem die Feldarbeit nachläßt, haben sie vielerlei im Hause nachzubehalten. Dabei beweisen sie aber auch in vorbildlicher Weise ihren Gemeinschafts- und Opfergeist bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Jeder auf land freudigen Widerhall. Sie gerade machen es erst möglich, daß wieder jedem Soldaten im Bereich der Ortsgruppe eine Liebesbesuchung abgelesen werden konnte, die einen so guten Eindruck hinterließ.

oder tief verbüßte Seite. Mitunter bringt Stammes in die Sprache, wenn Columbus im Aufbruch seiner Hände ruft: „Munen, Risse, Reichtum, Gold und Arbeit — Menschenhände — Samen säen — Menschen werden — eine neue Welt — Gottesgedanken.“ Wie gesagt, nicht so sehr das ganze Werk als die eigenwillige Temperament ist es, die hier aufhorchen macht.

Sprache und Rhythmus

Woll nun das Schauspiel gern in Siebepunkten läuft, dort Gestalten überhöhten Blutgraben auf die Bühne stellt, könnte die Spielleitung veranlaßt sein, diese Gespanntheit zu dämpfen, fehlende Szenenentwicklung aus einer mehr beruhigenden, langvollen Sprachführung langsamer zum Höhepunkt zu lassen. Dem gegenüber steht freilich, daß die Sprache Stargaards bei manchen beruhigenden Eigenart etwas Zähschloß hat, nicht eigentlich Klangvolles. „Der Weisen Worte sind wie lodrende Klammern in diamantener Nacht.“ Hier geht die Sprache mit feierlichem Umstand. „Es ist viel Blut geflossen, das schwer wie dicke Tau auf Gottes Wimper ruht.“ Hier wirkt das Bild zu abschüssig verdrängt. Und manches Sprachbild erscheint nicht reiflos zur dramatischen Gebärde verschmolzen.

Das Spiel

Die Inszenierung durch Rudolf Hamma-der ging im übrigen temperamentvoll mit theaterlichem Impuls auf die szenische und geistliche Bewegtheit der Handlung ein; die Stimmen brandeten und ließen erhitzen. Als fast und reglos war das Zwiegespräch Ferdinands und Torquemadas mit stummer Verächtlichkeit kontrastiert gegen die fliehende Aufschüttelnd Isabella, während die zu effektvolle Kaszette im Orkan — man denkt an eine schwankende Lampe, vor der die mäßige Gestalt des Columbus wie etwas gewaltigem Eingekerkertes ragt — trotz des lächen Nachdonners nicht ganz zum atmosphärischen Eindruck wuchs. Was aber sonst an Eindringlichkeit aus den knapp gefügten Szenen zu verwandeln

war, hat Hammacher zu farbiger Bildhaftigkeit verdrängt. Das an Unersättlichkeit reißt, lag eben doch im Zuschnitt des Werkes selbst begründet.

In Walter Kellers Hand der Mannheimer Aufführung ein Columbus zur Verführung, der noch in der weniger handlichen, als bekenntniserfüllten Passion eines Unrechts die Willenskraft eines Mannes der Tat bedenkt. Im Bild über die blühenden Felder ließ er einen schönen sonnenklaren Blick des Sprachlichen aufsteigen, für den man um so mehr dankbar ist, weil gerade die Sprachkultur immer eine wesentliche Förderung des Bühneneindrucks bleiben wird. Dem gegenüber fand Elisabeth Punkte als Isabella von Spanien, überzeugend in den himmlischen Schwärmungen der von Todesabnungen Geplagten, aufblühend in der lärmlich errungenen, edlen Haltung gegen Columbus. Lediglich dort, wo sie vor Torquemada in ein gekündetes Raden ausbricht, ist man zu sehr an die gleiche lachende Reaktion erinnert, mit der Columbus seine Verhaftung quittiert. Karl Marx profilierte mit düsterem Groß den Verleumder Noldan, indes Richard Schulz mit junger, jäher Entbranntheit die Knappentree des Martin Monio ins Bild brachte, mehr erst vom Gefühlen als vom Sinnlichen her. Klaus W. Krause bewegte die Erzählung vom Untergraben Noldans mit ausdauernder Realist und Erschütterung. Zu Friedrich Höglings Kling verwehrt, als bedachtam charakterisiertem Vater Boil gestellte sich das realistische Marmorbild Torquemadas (Rudolf Hamma-der) und Robert Alenert als Ferdinand, höhnisch flackernd den Tod als Schachspieler fordernd. Die Bühnenbilder Helmut Böckholtz folgten in ihren auf das Wesentliche gerichteten, düsteren Farbgeleiten oder kalten Schwarzweiß-Wirkungen den Temperamenten des Schauspielers. Die Darsteller empfanden einen lebhaften und ehrenden Beifall, der zugleich in der Dichtung Stargaards eine persönlich charakterisierte Regung ansprach.

Dr. Oskar Wessel

MARCHIVUM

Familienanzeigen

Wir haben uns verlobt: Margot Bohn, cand. med. Herbert Suppeln, Feldwebel in einer Gebirgsjäger-Einheit. - Magdeburg-W., Wilh.-Kobelt-Str. 5. - Innsbruck - Neujahr 1942.

Tieferschüttet erhielten wir die Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Enkel, Neffe u. Vetter

Max Maier
Gefreiter in einem Inf.-Regt.
Inhaber des EK II

Im blühenden Alter von 21½ Jahren, fern der Heimat, in soldatisch. Pflichterfüllung den Heldentod fand.
Mannheim, den 3. Januar 1942.
Industriestraße 7a.

In tiefer Trauer:
Friedrich Maier u. Frau Mathilde, geb. Burkard, mit Geschwistern u. Verwandten

Todesanzeige

Heute nachmittag gegen 5 Uhr ist unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Karoline Schneider
geb. Roeder

Inhaberin des Mutterkreuzes, im gottgesegneten Alter von 87½ Jahren friedlich heimgegangen.

Mannheim (Nietzschestr. 20), Jünnau, Obermoschel, am 3. Januar 1942.

In tiefem Leid:

Aug. Schneider, Mittelschulleiter, und Frau Hanne, geb. Nephew; Mathilde Schneider, Hauptlehrerin; Fritz Schneider, Dekan, u. Frau Margarete, geb. Gerber; Heinrich, Schlosser, Postamt 11 u. D., und Frau Luise, geb. Schneider; Fritz Schneider, Referendar, und Suss Schneider.

Die Beerdigung findet in Ludwigshafen - Rheingönheim am Dienstag, 6. Januar 1942, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofhalle aus statt.

Gott der Herr über Leben u. Tod hat nach kurzer, schwerer Krankheit meinen lieben Mann, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Burkard
Frisenmeister

nach einem arbeitsreichen Leben im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abberufen.

Mh.-Feudenheim (Völkstr. 4), Wallstadt, den 3. Januar 1942.

In tiefer Trauer:

Anna Burkard Wwe.; Fam. Jean Burkard; Fam. Willy Bach - Düster; Familie Otto Large und Verwandte.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 4½ Uhr vom Trauerhause Wallstadt, Römerstr. 30.

Todesanzeige

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, guter Mann, Schwager und Onkel

Josef Jörger
Lokomotivführer

Er folgte seinem lieben Sohne Adolf fünf Wochen im Tode nach. Die Einsegnung findet am Montag, 5. Jan., um 11 Uhr in der Friedhofkapelle Mannheim statt. Die Ueberführung der Leiche erfolgt am Dienstag, 6. Jan., nach Eppenberg bei Pirmasens zur Beisetzung.

Mannheim, den 3. Januar 1942.
Kleine Merzelstraße 3.

In tiefer Trauer:
Friederike Jörger und Verwandte.

Dankagung

Für die so überaus reiche Kranz- und Blumenspende u. herzlich erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Frau Pauline Bauer Wwe., sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, Herrn Pfarrer Walter, den Diskonissenschwestern u. allen Hausbewohnern unseren aufrichtigsten Dank.

Mannheim (Draisstraße 10a).

Die trauernden Hinterbliebenen

Amil. Bekanntmachung

Öffentliche Erinnerung. - Zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim waren bzw. werden fällig spätestens am: 3.1.1942: Schulgeld der Höher. Handelslehranstalten für Januar 1942; 3.1.1942: Schulgeld der Höheren Lehranstalten und der Mittelschule (Luisenschule) für Januar 1942; 10.1.1942: die bis dahin fällig werdende Vermögenssteuer; 10.1.1942: die auf Grund von Stundungen, Steuerbescheiden und Forderungszeiträumen bis dahin fällig werdenden Steuerzahlungen u. Säumniszuschläge. - An diese Zahlungen wird erinnert. - Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist nach den Vorschriften des Steuergesetzes mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein einmaliger Zuschlag (Säumniszuschlag) in Höhe von 2 v. H. des rückständigen Betrages verhängt. Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumnigen erfolgt nicht. - Stadtkasse.

Allgem. Ortskrankenkasse Mannheim. Zahlungen - Aufforderung. Die Beiträge zur Krankenversicherung und zum Reichsstock für Arbeitseinsatz (Arbeitslosenversicherung) sind von den Betrieben, die die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst berechnen, am zweiten Tage nach jeder Lohn- und Gehaltszahlung zu entrichten. Soweit diese Betriebe die Zahlung der Beiträge f. den Monat Dezember 1941 bis heute nicht vorgenommen haben, ergeht hiermit die Aufforderung, die Beitragsentrichtung innerhalb einer Woche nachzuholen. Von allen übrigen Arbeitgebern sind die Beiträge innerhalb 7 Tagen nach Zustellung der Beitragsrechnung einzuzahlen. Bei Zahlungsverzug muß ein einmaliger Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. der rückständigen Schuld erhoben werden, auch erfolgt ohne weitere Mahnung die Anordnung der Zwangsvollstreckung. Mannheim, 5. Januar 1942. Der Vollstreckungsbeamte.

Ilvesheim. Die Lebensmittelpreise für die Zeit vom 12. Januar bis 8. Februar 1942 werden am Mittwoch, 7. Januar 1942, im Rathaus ausgeben, und zwar Buchstabe A - Gri: 9-12 Uhr, Zimmer 5; Buchstabe Gro - Kri: 9-12 Uhr, Zimmer 2; Buchstabe Kru - S: 15-18 Uhr, Zimmer 5; Buchstabe Sch - Z: 15 bis 18 Uhr, Zimmer 2. - Die Ausgabezeiten sind genau einzuhalten. - Ilvesheim, 3. Januar 1942. - Der Bürgermeister.

Kraftfahrzeuge

Auto- und Motorrad-Zubehör
D 4, 6, gegenüber der Musikhochschule. Auto-Zubehör-Gesellschaft Schwab & Heitzmann, Mannheim, Fernsprecher 266 23.

Auto, Hanomag-Garant, Cabrio-Limousine, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Anfragen unter Fernsprecher Nr. 463 69.

Kaufgesuche

Eleg. Esszimmer, neuw., zu kaufen gesucht. - Angebote u. Nr. 163 735 VS an den Verl. d. Bl.

Faltboot (Zweisitzer oder auch Einer) zu kaufen ges. Tausche auch evtl. Zweier gegen Einer. Zuschr. u. Nr. 14944 an Verlag

Zwei Daunenseppdecken, gut erhalten, zu kaufen gesucht. - Angeb. u. Nr. 8801B an Verlag.

Reise-Schreibmaschine, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. an: Postfach 211, Ludwigshafen/Rh.

Grundstücksmarkt

Schönes Anwesen (Gastwirtsch.) mit Nebensälen u. groß. Festsaal (1000 Personen fassend) sowie schöner 6-Zimmer-Wohnung. Nähe Karlsruhe, zu verkaufen. Wird bei Kauf frei. - Näheres durch: A. Stockmann, Immobilien, Baden-Baden, Lichentaler Straße 2, Fernruf 463.

Industrieanzeigen

Glas- und Gebäudereinigung
Peter Winkler, Mannh., Käfertaler Straße 176, Fernruf 502 71.

Eisenwaren - Haushaltartikel - Werkzeuge vom großen Spezialgeschäft Adolf Pfeiffer, K 1, 4, Breite Straße.

Rostschutz, Atrament-Rostschutz, Sandstrahlarbeiten, Rostoberflächenbehandlung jeder Art durch die Firma Hch. Schmitt, Mannheim, Holbeinstr. 11. Ruf 409 47.

Karl Schwyer AG., Holzgroßhandlung, Mannheim, Fruchtbahnstr. 3, ist telefonisch erreichbar unter d. Nrn. 216 51-53.

Gerüste bauen: Binger & Co., Lameystr. 24, Fernruf 40763/64.

Glaserl und Fensterfabrikation
G. A. Lamerdin, Mannheim, Seckenheimer Str. 78, Ruf 43097

Meßinstrumente durch das Optiker- u. Fachgeschäft Bergmann & Mahland, Mh., E 1, 15, Ruf 22179

A. Funk, Zimmergeschäft, Mannheim, Hohwiesenstr. 3-5. Fernsprecher 524 12. - Hallen- und Barackenbau.

Alle Anzeigen, die am Schluß durch "U" besonders gekennzeichnet sind, sind in ihrem Inhalt urheberrechtlich geschützt!

Geldverkehr

4000.- RM für Geschäftszwecke von Privat gegen gute Sicherheit sofort gesucht. - Zuschrift u. Nr. 14 908 VS an den Verlag

Offene Stellen

Wir suchen zu Ostern od. früher je einen Gebrauchswerbelehrer und einen kaufm. Lehrling (Verkauf), die Eignung besitzen und Lust zu dies. Beruf haben. Schriftliche Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf an Firma Engelhorn & Sturm, Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung, Mannheim O 5, 2-7. -

Wir stellen an Ostern 1942
Chemie-Betriebsjungwerker (innen) Gummi-Betriebsjungwerker und Chemie-Laborjungwerker ein. - Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik, Mh.-Neckarau. Anmeldung im Verwaltungsgebäude, Gummistraße 6, Abteilung Verwaltung.

Anständiger Lehrling gesucht. Tapezierer. Alb. Erb, Mannheim, Kobellstraße 19-21.

Lehrling für Ostern 1942 gesucht. Glaserl u. Schreinerl Ludwig Wiedner, Mannheim, Meerfeldstraße 19, Fernsprecher 277 64.

Tüchtige weibliche Bürokräft in Dauerstellung zum baldigen Eintritt gesucht. - Friedr. Hartmann, Opel-Vertreter, Seckenheimer Straße 68a.

Telefonistin (Kontoristin), auch mit Maschinenschreiben vertr., für größ. Büro in Nähe Hauptbahnhof, mögl. bald gesucht - u. U. auch halbtagsweise. Handschriftliche Angebote erbeten unter Nr. 14 939 VS an Verlag.

Buchhalterin für Durchschreibebuchführung gesucht. Angebote erbeten an: Ludwig Stemmler, Ledergroßhandlung, Mannheim F 7, 25 - Postfach 342/9.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt eine tüchtige Kontoristin, Stenograf. Kenntnisse nicht erforderlich. - Einziger-Union-Werke AG., Mhm. Neckarauer Str. 156-162, Fernsprecher Nr. 421 51.

Kaufmänn. Angestellte für Verkauf, Rechnungsführung, Lohnbuchhaltung, Verpflegung und Unterkunftsbetriebe für großes Bauvorhaben im Ausland gesucht. Schriftl. Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen und Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie des Kennwortes KA/NA 856/8a zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft mbH, Personal-Abteilg., Berlin SW 61 Belle-Alliance-Straße 6.

BBC sucht Stenotypistinnen, Kontoristen, Kontoristinnen, Zeichner und Zeichnerinnen zum möglichst bald. Eintritt. Brown, Boveri & Cie. A.-G., Mannh. 2. Schließfach 1040, Personalbüro

Arbeiterinnen sucht Erh. Richter Kraftfahrzeugwerk - Mannheim-Industriegebiet, Mühlenstr. 8-19

Einige Frauen für leichte Lieferarbeiten sofort gesucht. - Meldung von 9-11 Uhr und von 15-17 Uhr. Mannheim, B 1, 6, Hof, Techt.

Hilfsarbeiterinnen für Druckerei, leichte Beschäftigung, sofort gesucht. - Karl Läufer, Lithogr. Kunstanstalt, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 4.

Tücht. Alleinmädchen sof. gesucht. "Rosenhof" K 4, 19. Ruf 233 08

Hausgehilfin Wegen Verheirat. meiner Hausgehilfin suche ich einen Ersatz, mit etwas Kochkenntnissen. - Kammermayr, Tullastraße 10, I., Fernruf 434 31

Hausgehilfin, ältere bevorzugt, f. gepflegten Haushalt gesucht. - Kalmitstraße 2.

Zuverlässige Frau als Hilfe für einige Stunden am Vormittag gesucht. Hg., Beethovenstr. 15.

Alleinmädchen, selbständig und tüchtig in Küche und Haushalt, ab sofort ges. - Fernruf 449 91.

Mädchen, tüchtig in Küche und Haushalt, ab sofort gesucht. - Fernsprecher Nr. 449 91.

Aushilfskochen auf 14 Tage in guten Geschäftshaushalt sofort gesucht. - Fernsprecher 449 91.

Köchin, perfekt, am liebsten sofort in modernen Haushalt gesucht. - Fernsprecher 449 91.

Saubere Putzfrau oder Mädchen für drei Stunden vormittags an 3 Wochentagen gesucht. Baunl. Kantstraße 16 (Oststadt).

Putzfrau zweimal wöchentlich in kleinen Haushalt für 2-3 Std. per sofort gesucht. - Galura, Mannheim, Stamitzstraße 2. -

Caub., zuverläss. Putzfrau für Laden und Wohnung sofort gesucht. Vorzug: D 6, 3, Laden.

Verschiedenes

Feldig wie eine Biene trägt das "HB" das werbende Wort jeder Anzeige in Mannheim u. weit räumig von Haus zu Haus. Kein Wunder denn auch, daß "HB"-Anzeigen sich allzeit erfolgreich erweisen.

Theater

Nationaltheater Mannheim. Am Montag, den 5. Januar 1942: Vorstellung, Nr. 137, Miete A Nr. 12 2. Sondernote A Nr. 8. Zum letzten Male: „Das neunsackige Mädechen“, Lustspiel in 3 Akten von Franz Gribitz. Anfang 17 Uhr, Ende nach 19.15 Uhr.

Tanzschulen

Tanzschule Knapp, Qu 1, 2. Anfängerkurs beginnt am Dienstag, 6. Januar. Vorherige Anmeldung erbeten. - Ruf 264 01.

Tanzschule Helm, Mh., M 2, 15 b. Neuer Anfängerkurs beginnt am 2. und 6. Januar. - Anmeldungen erbeten. - Fernruf 269 17.

Unterricht

Unterricht nach dem Lehrplan der Oberschule in Klassen 1-4 mit Aufgabenüberwachung und Nachholkursen. - Unterricht für Berufstätige und Wehrmachtangehörige in der Abendschule Schnelldrucker Kurse mit dem Ziel der Mittelschulreife und des Abiturs. - Auskunft und Anmeldung täglich in den Sprechstunden 16-12, 16-17 Uhr. Achtklassige Höhere Privatschule mit Abendschule Institut Schwarz, Mannheim, M 3, 10. Die Direktion: Dr. Seiler und Dr. Heckmann

Kurzschrift u. Maschinenschreib. für Anfänger-Lehrgänge in Nachmittags- und Abendkursen. Beginn: 14. Januar 1942. - Privatschule Handelschule Schmitt, Mannheim, O 7, 25 (Kunststraße). Die Osterkurse beginnen am 16. 4. 42.

Geschäftl. Empfehlungen

Schönheitsinn und Geschmack der Verkäuferin sind meistens für den guten Einkauf entscheidend. Dies trifft namentlich bei Stoffen zu, so wie sie F. J. Stetter, Groß Nachf., F 2, 6 (am Markt) seit Jahrzehnten schon zur Zufriedenheit seiner vielen, vielen Kunden anzubieten hat. Sie finden dort fachlich geschultes Personal, das Sie beim Einkauf gut beraten wird. Wer einmal bei Stetter gekauft, bleibt Kunde dort.

Schreibmaschinen - Rechenmaschinen. Addiermaschinen werden sachgemäß repariert. - Allein-Verk. der Continental-Schreibmaschinen. J. Bucher, Mannheim, B 1, 3 - Ruf 242 21.

Umzüge, Zimmer- und Koffertransporte besorgt L. Prommersberger, B 6, 18, Ruf 238 12

Nähmaschinen repariert Knudsen, A 3, 7a. Fernruf 234 03.

Vasen - Bronzen - Oelgemälde Biedermeier-Sekretär, Mollenschränk verkauft Alois Stegmüller, Versteigerer, B 1, 1. Ruf 235 84.

Das Geheimnis vieler Frauen mit reinem Teint liegt in der Aufmerksamkeit, die sie ihrer Verdauung schenken. Wenn Darmol bevorzugt wird, so ist das verständlich. Es ist sparsam und bequem. Sie werden bestätigt finden, daß Frauen mit reinem Teint und jugendlichem Aussehen besonders auf die Verdauung achten und das gute Abführmittel Darmol verwenden. In Apoth. u. Drogr. RM - 69. Darmol, das bewährte Abführmittel.

Chem. Reinigung Haumüller - Mannheim - T 4a, 9 - R 1, 14.

Verdunkelungs-Rollos aus Papier zum Selbstaufrufen prompt lieferbar durch Twele, E 2, 1. Fernruf 229 13.

Moderne Kleiderpflege durch Schneiderl - chem. Reinigung Werner, Mannheim, S 3, 13. tel. erreichbar durch Ruf Nr. 233 74

Mietgesuche

1 Zimmer und Küche zu mieten gesucht, evtl. w. Heizung mit übernommen. - Zuschr. u. Nr. 276 B an den Verl. des "HB".

10 bis 13 Zimmer, für Büro geeignet, oder entspr. Räume in günstiger Lage alsbald zu mieten gesucht. - Zuschriften unter Nr. 14919VS an HB Mhm.

Büro mit Lagerraum sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 291 B an den Verl. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Schön möbliert. Zimmer nur an soliden Herrn zu vermieten. Mhm., Tattersallstraße 22, part.

Gut möbl. Zimmer in ruh. Lage sofort zu vermieten. - Große Merzelstraße 13, 3. Stock.

Großes, möbl., heizb. Zimmer mit zwei Betten an berufstät. Herrn sofort zu vermieten. - Kobellstraße 8, 2 Trepp. rechts

Möbl. Zimmer gesucht

Kaufmann sucht sofort Zimmer am Lindenhof. Zuschrift unter Nr. 14935VR an Verlag.

Filmtheater

Ufa-Palast. Tägl. 2.00 4.30 7.15. Der große Erfolg! Marika Rokk. Wolf Albach-Retty in „Tanz mit dem Kaiser“. - Ein großer Ufa-Film, der entzückt und begeistert, mit Maria Eis u. Axel von Ambesser, Lucie Englisch, Hilde von Stolz, Maria Meyen, Rudolf Carl. Spielleitung: Gg. Jacobi. Musik: Franz Grothe. - Im Vorspiel: Neueste Wochenschau. - Jugendl. haben keinen Zutritt!

Alhambra. 3. Woche! Ein Riesenerfolg! - Täglich 2.30 4.45 7.10 Uhr: „Wir bitten zum Tanz“. Ein echtes Wiener Lustspiel mit Hans Moser, Paul Hörbiger, Eiffe Mayerhofer, Theodor Danegger, Hans Holt, Auguste Panködy. - Im Vorprogramm: Die neue Wochenschau. - Für Jugendliche über 14 J. zugel.

Schauburg. - 2. Woche. Täglich 2.45 5.00 7.15 Uhr. Alles lacht Tränen über das köstliche Lustspiel: „Der scheinheilige Florian“ mit Joe Stöckel, Erna Fentsch, Josef Elchhorn, Hans Fitz, E. Aulinger, Kurt Vespermann, Eva Tinschmann, Beppo Brem. - Dazu: Die neue Wochenschau. Jugdl. nicht zugel.

Capitol. Waldhofstr. 2. Ruf 327 72. Heute letzter Tag! Der neue Bavar-Großfilm: „Kameraden“ mit Willy Birgel, Karin Hardt. Ein Film spannender Ereignisse! Eine der bedeutungsvollsten Filmproduktionen dieser Spielzeit! - Hauptfilm: 3.40 6.05 8.20 Uhr. Neueste Wochenschau: 5.35 7.50 Uhr. - Jugendliche zugelassen!

Gloria-Palast Seckenheimerstr. 13. Letzte Spieltage! - Der große Erfolg! - „Wetterleuchten um Barbara“ - nach dem gleichnamigen Roman von Irmgard Wurmbrand mit Syb. Schmitz, Attila Hörbiger, Viktor Staal, Osk. Sima, Maria Koppenhöfer. Ein unvergessliches Erlebnis. - Neueste deutsche Wochenschau Beginn: 3.00 5.00 7.20 Uhr. Hauptfilm: 3.10 5.25 7.40 Uhr. Jugendliche zugelassen!

Ueltpelhaus Müller. Ruf 327 72. Heute letzter Tag! Der große Zarab-Leander-Film: „Premiere“ mit Zarab Leander, Karl Martell, Attila Hörbiger, Theo Lingen, Maria Bard. Mit diesem großen Revue-Film begann der Aufstieg Zarab Leanders zum Weltstar. - Hauptfilm: 3.35 6.05 8.20 Uhr. - Neueste Wochenschau: 3.10 7.25 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen!

Film-Palast, Neckarau. Friedrichstraße 77, Ruf 483 77. - Heute 5.15 und 7.30 Uhr letzte Vorstellungen mit „Die Kellnerin Anna“ - Das ergreifd. Schicksal einer Mutter.

Film-Palast, Neckarau. Friedrichstraße 77, Ruf 483 77. Ab Dienstag: „Diaz der Stierkämpfer“. Eines Toreros große Liebe. In deutscher Sprache.

Palast-Tageskino. J 1, 5, Breite Straße, Ruf 268 65. Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Als zweiter Film unserer Operetten-Woche gelangt ab heute zur Vorführung in Wiederaufführung: „Gern hab ich die Frau'n geküßt“ (Paganini), Franz Lehárs weltberühmte Operette mit Theo Lingen, Ivan Petrovich, Adele Sandrock, Eliza Jiliard, Maria Belling. - Ein Film, der Ohr und Herz erfreut. - Ein herrlich bezau. Film. Neueste Wochenschau, Kulturfilm, Jugd. ab 11.00 bis 4.00 Uhr zugelassen!

Regina, Mh.-Neckarau. Ruf 482 76. Heute unwiderruflich letztmals 5.10 und 7.20 Uhr: „6 Tage Heilmittel“. - Ab Dienstag: Hansi Knöke, J. Heesters, Fita Benkhoff in „Wenn Frauen schweigen“ - ein heiteres Flitterwochenabenteuer mit Uebererraschungen, Liebe, Musik und erstem Gewitter.

Konzert-Kaffees

Café Wien, P 7, 22 (Planken). Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Damen. - Täglich nachmittags u. abends (15.30-18.30 u. 19.45-23.00 Uhr) Konzert erstklassiger Kapellen

Unterhaltung

Libelle. Täglich 19.15 Uhr: Trio Hugony, Alfredo und Nanette; Dick und Dünn - und das große Januar-Programm. Mittwoch, 15.15 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung. - Im Grinzling ab 19 Uhr: Das Schrammel-Trio Fred Völker.

Palmgarten. Kleinkunstbühne im Zentrum der Stadt, zwischen F 3 und F 4. - Unser Programm vom 1. bis 15. Januar: „Mei Mannem, du...!“ mit Knorzebachs Ballett und schönem Zubehör. Lene Kammer, Fritz Pegbeutel, Seppel Klein - Lilli Bonnet, die spritzige Tanzsoubrette Hona, das weiche Mädchen - Joe Kelly, der muntere Jongleur - 2 Nikos, die fröhlichen Akrobaten - Karmanows 12 Königsputz - Zehn Mädels vom „Lions-Prunkballett“. Neue Anfangszeiten abends 7.30. - Eintrittspreise von 0.80 bis 2.- RM.

Wohl selten - aber gut!

ATIKAH 5*



Seha Duplex KOHLEPAPIER
hilft sparen durch grosse Ergiebigkeit, rollt sich nicht, schreibt schön

VERLADEN SIE SICH IN FACHGESCHÄFT



Harnsäure

im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit

Sal digestivus Nattermann

Bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwenkt, das Blut u. die Säfte reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt.

Glas 1,25 RM in Apoth. u. Drogr.

hühneraugen

Hornhaut, Warzen besetzt unfehlbar Sicherweg. Nur echt in der Tube u. mit Garantiescheln.

Tube 60 Pig.

Sicherweg

Zu haben in den Fachgeschäften bestimmt bei Drogerie Ludwig & Schüttel, O 4, 3 und Friedrichsplatz 19; Drogr. Schmitt, Seckenh. Str. 8; Drogr. Körner, Mittelstr. 20a

Für Kinder auch!

Die Frage wird jetzt oft gestellt und deshalb sei sie einmal allgemein beantwortet. Wir wissen, daß die echte Aok-Seesand-Mandelkleie ohne Seesand so mild ist, daß selbst die empfindlichsten Haut von Kindern die tägliche Reinigung nicht nur verträgt. Sie wird geküßelt, wird gegen Wind u. Wetter unempfindlich.

Aok-Seesand-Mandelkleie
für jede Haut
Die Seife schleicht vorwärts!

Stück 50 Pfg. - Kasten 60 Pfg. - Einpackung 17 Pfg.

Verlag un
Mannheim
Fernruf-S
Erscheinu
wöchentlich
frei Haus:
Trägerlohn
kaufpreis

Dienstag

USA
Die Las

Auto

(Von

Schwedisch

beißt den gu

Abfassung e

bracht habe

Kugen öffne

sten, melde

die Schulte

Bottschaft, i

Dienslag b

stellung ent

die Kriege

macht, das

Meiherungen

eine MII

Kriegsloften

fährt die 4

Einfommens

Das find